

Auszug von der Internetseite der Gemeinde Reichshof:

Auf Einladung der sieben Reichshofer-Ratsfraktionen, des Bürgermeisters und des Landtagsabgeordneten Dr. Adelman fand unter Moderation von Pastor Gran aus Waldbröl in der Glückauf-Halle in Wildberg am 29.10.2012 eine Informationsveranstaltung mit Podiumsdiskussion statt.

An dieser Veranstaltung nahmen die Gesundheitsministerin Frau Barbara Steffens und der Landesbeauftragte für den Maßregelvollzug, Herr Uwe Dönisch-Seidel teil und erläuterten die Standpunkte der Landesregierung. Die Veranstaltung war mit 600 Bürgerinnen und Bürgern in der Glückauf-Halle in Wildberg und ca. 400 Personen vor der Halle sehr gut besucht und machte damit das enorme Bürgerinteresse und die große Besorgnis in der Bevölkerung deutlich.

Bürgermeister, und VertreterInnen der Bürgerinitiative, des Arbeitskreises Freizeit und Tourismus, der Waldjugend Windfus und eines privaten Pferdehofes machten Ihre ablehnende Haltung deutlich und verliehen ihren Sorgen und Nöten Ausdruck.

Weiterhin kamen zahlreiche Bürgerinnen und Bürger zu Wort, stellten ihre Fragen zu unterschiedlichsten Themenkomplexen und schilderten ihre Zukunftsängste, wenn die Klinik in einigen Jahren mit 150 Plätzen in Betrieb gehen soll.

Die Diskussion war sehr stark von der geheim getroffenen Standortauswahl geprägt, die nicht glaubhaft und nachvollziehbar ist.

Das Gesundheitsministerium hat offensichtlich, die selbst definierten Kriterien völlig ignoriert.

Es heißt in einer Broschüre des Gesundheitsministeriums, dass dünnbesiedelte Gebiete nicht mehr ausgewählt werden sollen und spricht von wohnortnaher Unterbringung, die erfolgen soll und von größeren Orten, die in der Nähe liegen sollen, um die Resozialisierung zu erleichtern.

Diese Kriterien werden allesamt vom Standort der Reichshofkaserne in Wildbergerhütte nicht erfüllt, da die Größe und die Einwohnerzahl in unserer ländlich strukturierten Gemeinde fehlen.

Darüber hinaus werden die Natur- und Landschaftsschutzaspekte mit den Vorkommen seltener Tier- und Pflanzenarten ignoriert. In den Antworten auf die klar definierten Fragestellungen kamen leider von der Ministerin und ihrem Landesbeauftragten keine klaren Aussagen sondern nur unzureichende Statements, die viele Fragen offen ließen und die Veranstaltungsteilnehmer keinesfalls überzeugen konnten.

Klar war jedoch die Botschaft der Ministerin, dass Sie den Standort Reichshof-Wildbergerhütte auf jeden Fall für eine forensische Klinik durchsetzen will und einen Planungsbeirat zur Begleitung der Umsetzung der Baumaßnahmen mit einem Volumen von 45 Mio. Euro anbot. Dieses Angebot stieß bei allen Anwesenden an diesem Abend auf keine Zustimmung.